St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada $1.00
für andere Länder $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

[illegible]

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 17. Münster, Sask., Donnerstag, den 21. Mai 1914. Fortlaufende No. [illegible]

Aus Canada.

Saskatchewan.

In einem Zirkular an die Presse weist die Provinzial-Regierung, bewogen durch das Hotel-Unglück in Macoun, auf die Gefährlichkeit der Acetylene- und Gasolin-Anlagen hin. Man sollte bei beiden die größte Vorsicht anwenden und niemals derartige Anlagen im Erdgeschoße eines Wohnhauses errichten. Eine kleine Öffnung in den Leitungsröhren genügt, um etwas Gas entweichen zu lassen. Kommt sodann ein Licht, eine glühende Kohle oder blos eines Rauchers Pfeife in Berührung mit dem Gase, so erfolgt eine Explosion, die an Heftigkeit sogar schlimmer ist als eine Dynamit-Explosion.

Herr J. F. Singleton, Chefinspektor des Molkereiwesens und [illegible] ein Angestellter des Landwirtschafts-Departements fand unlängst bei einer Firma in Regina Butter, die mehr als 16 Prozent Wasser enthielt. Der Leiter der Firma [illegible] [illegible] Verte mit der [illegible] und schuldig befunden. Er mußte $10 Strafe und die [illegible] zahlen. Die Butter, die 19 Prozent Feuchtigkeit enthielt, [illegible] einer Butterfabrik in [illegible] bezogen. Nach dem Gesetz darf keine Butter verkauft werden, die mehr als 16 Prozent Feuchtigkeit enthält.

Im Jahre 1911 wurden 31 Verhaftungen wegen Uebertretung der Jagdgesetze vorgenommen und die Verhafteten hatten $[illegible] Strafe zu zahlen. Im Jahre 1912 und 1913 waren die Zahlen 127 Personen und $1,000.50 und 162 Personen und $2,438.75 Strafe. Die meisten Verhaftungen erfolgten wegen Jagen am Sonntag.

A. H. Mathews, der bis vor Kurzem Bürgermeister der Stadt Scott und Redakteur des "Scott Herald" war, ist vom Departement für Munizipale Angelegenheiten zum Munizipalitäts-Inspektor ernannt worden. Herr Mathews verfügt über große praktische Erfahrung in munizipalen Verwaltungsgeschäften und wurde bei der letzten Konvention der Munizipalitäten von Saskatchewan zum Vize-Präsident gewählt.

Fred W. Green von Moose Jaw, Ehren-Sekretär der Saskatchewan Grain Growers Association hat erklärt, daß er mit einer Chicagoer Firma Veranstaltungen getroffen habe zwecks Lieferung von Bindeschnur für die Mitglieder der Vereinigung zu sehr niederen Preisen.

Die landwirtschaftlichen Sekretäre der Provinz werden vom 2.—12. Juni in Regina zur Konvention zusammenkommen und eine Reihe von Vorträgen erhalten.

Letzte Woche wurde in N. Battleford eine Kolonisations-Convention abgehalten, auf der viele sich auf den Westen beziehende Reden gehalten wurden. Der Zweck der Versammlung war, Schritte zu tun, damit innerhalb 10 Jahren die westcanadische Bevölkerung auf 10 Millionen anwachse.

Eine ganze Armee von Arbeitern, 400 Mann, die der Dominion-Regierung monatlich $100,000 kosten, ist zur Zeit an der Konstruktion des großen Terminalelevators in Saskatoon beschäftigt. Die Stadt hat das Grundstück, welches ihr $47,000 gekostet, für diesen Zweck der Dominion-Regierung übergeben.

Alberta.

Die Calgary Petroleum Produce Co. hat am 14. Mai in der Nähe von Black Diamond und Okotoks, 40 Meilen südlich von Calgary, in der sog. Dingman Quelle in einer Tiefe von 2,718 Fuß einen großen Petroleum Reservoir angebohrt. Als der Bohrer heraufgeholt ward, schoß das Petroleum 40 Fuß hoch in die Luft. Sachverständige glauben, daß diese Quelle täglich 150 bis 200 Faß Petroleum liefern wird nebst 2,000,000 Kubikfuß Gas. Das Gas enthält von 1 bis 1½ Gallone Gasolin per 1000 Kubikfuß. Die Bewohner der ganzen Gegend sind ob des Petroleumfundes in [illegible] Erregung. Neue Gesellschaften werden gegründet und Tausende kamen [illegible].

[illegible]

deren Interessen vor dem Parlamente in Ottawa. Er war 74 Jahre alt.

Im Oberhause beantragte Senator Davis die zweite Lesung einer Vorlage, welche eine Geld- oder Gefängnisstrafe für Trinkgelder-Geben vorsieht, und den Arbeitgeber, den Angestellten und diejenige Person, welche das Trinkgeld anbietet, strafbar macht. Senator Davis erklärte, daß diese Vorlage für die Bevölkerung Canadas von größter Bedeutung sei. In den letzten Jahren habe dieses System der Bestechung in kleinem Maßstabe einen derartigen Umfang angenommen, daß es dringend notwendig sei, ihm durch Gesetzgebung Einhalt zu gebieten. [illegible]

[illegible]

Ontario.

[illegible]